

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 30 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 31.

Halle, Montag den 7. Februar
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Halle, d. 6. Febr. Gestern wurde hier die irdische Hülle eines Mannes zur Erde bestattet, welcher während einer langen Reihe von Jahren nicht nur in seinem nächsten Berufskreise, sondern auch in vielfacher anderer Beziehung durch redliches und rastloses Wirken die Achtung und Liebe zahlreicher wohlwollender und treuerbundener Freunde sich erworben hatte. Dieser Verstorbene ist der Hofrath und Oekonomie-Inspektor der Francke'schen Stiftungen, Benjamin Theodor Kirchner, der am 3. d. M. nach beinahe vollendetem 75sten Lebensjahre sanft entschlief. Schon als zwölfjähriger verwaiseter Knabe in die gedachte Anstalt aufgenommen, hat er über 62 Jahre in derselben ununterbrochen verweilt und länger als 55 Jahre, zuerst als Lehrer, später als Vorsteher der ökonomischen Verwaltung, den Francke'schen Stiftungen eine Thätigkeit gewidmet, die fortdauernd und namentlich auch in jener, für das preussische Vaterland so verhängnisvollen und wichtigen Zeit der Fremdherrschaft und der Befreiungskriege erfolgreich und treu sich bewährt hat. Für die Angelegenheiten der Stadt und der Kirchengemeinschaft, welcher er zunächst angehörte, war er besonders in früheren Jahren thätig gewesen, während er im höheren Alter vorzugsweise auf seinen geschäftlichen Berufskreis sich beschränkte, in welchem ihm vor 5 Jahren die Freude zu Theil ward, sein 50jähriges amtliches Jubiläum in ungeschwächter geistiger und körperlicher Rüstigkeit begehen zu können. Dieselbe ehrende Theilnahme, die der Jubelgreis aber damals in engeren und weiteren Kreisen gefunden, sprach sich auch gestern bei der Bestattung des Verstorbenen aus, indem Mitbeamte und Freunde die Gruft umgaben, an welcher der Superintendent Dr. Liemann, selbst ein hochgeachteter näherer Freund des Verewigten, ergreifende Worte des Trostes und Segens sprach.

Naumburg. Nach dem Wunsche einer Anzahl ehemalsiger Krieger und Freiwilligen aus den Jahren 1813, 1814 und 1815, wieder einmal ein Erinnerungsfest an jene Zeit zu feiern, war ein Comité, bestehend aus dem OLG-Rath Belitz, Rittmeister v. Lüderitz, Kreis-Secretair Meyer, OLG-Calculator Leidholdt und Professor Jacob, zusammengetreten. Am 3. Februar fanden sich in dem festlich geschmückten Locale auf

dem Rathskeller 60 Theilnehmer zusammen, die in der Linie, Landwehr und den Freiwilligen-Details gestanden hatten, theils aus Naumburg, theils aus der Umgegend, unter ihnen mehrere Offiziere aus Weisnfeld. Das Fest wurde einfach und herzlich, in kameradschaftlicher Vereinigung, unter Gesang und Musik, die mit den Trinksprüchen abwechselte, bis zum späten Abend begangen, und erzeugte bei Allen den Wunsch nach der Wiederholung einer solchen heitern Zusammenkunft.

Berlin, d. 4. Febr. Das Erinnerungsfest der Freiwilligen, zum Andenken an den Aufruf des Königs zu den Waffen im Jahre 1813, wurde auch in diesem Jahre am 3. Februar in herkömmlicher Weise begangen. Als theure und willkommene Ehrengäste wohnten der Feier der Kriegs-Minister, General der Infanterie von Boyen, und der General-Lieutenant und Kommandant von Berlin, von Colomb, bei. Den Vorsitz führten der Geheim-Ober-Postrath Schmuckert, der Geheim-Ober-Finanzrath Pochhammer und der Rentant Fachtmann. In dem von dem Hofrath Förster auf das Wohl der beiden anwesenden Ehrengäste ausgebrachten Toaste erwähnte derselbe die hohen Verdienste des Gen. von Boyen um die allgemeine Volks-Bewaffnung, die den Kern unseres Kriegstaates bilde, welcher ein Muster für Europa geworden sei. Herr von Colomb begrüßte er als den unternehmenden Führer eines Frei-Korps, dem einst mehrere Details freiwilliger Jäger zugetheilt waren, welche ihm nach Besetzung der Feldzüge einen Ehrensäbel gewidmet hatten, den er bei dem heutigen Feste trug. Gen. von Boyen dankte in seinem und des Generals von Colomb Namen für die herzliche Aufnahme, welche sie in dem Kreise der Freiwilligen gefunden, und forderte auf, die Erinnerungen jener großen Zeit zu bewahren und in fortbildender Wirksamkeit zu erhalten. Mit einem unbeschreiblichen Jubel und dreifach wiederholtem Lebehoch wurde die ergreifende Rede des hochverehrten Generals aufgenommen. — Eine zum Besten hülfsbedürftiger Kameraden veranstaltete Sammlung brachte 275 Rthlr. ein.

Berlin, d. 5. Februar. Der Doktor Richard Lepsius hier selbst ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Der Fürst Felix Lichnowsky ist von Breslau hier angekommen.

Merseburg. Der bisher bei der königlichen General-Kommission zu Berlin beschäftigt gewesene Regierungs-Assessor zur Wege d. e. ist zu dem hiesigen Regierungs-Kollegio versetzt worden.

Der seit dem Jahre 1830 in Ruhestand versetzte Pfarrer an der Dismarkirche zu Raumburg, M. Friedrich Gottlob Staps, ist am 23. December v. J. im 84sten Lebensjahre gestorben.

Breslau, d. 2. Febr. Die Schles. Zeitung meldet heute: Am 18. d. Mts. versammelte sich, in Folge freundschaftlicher, jedes amtlichen Charakters entbehrender Aufforderung einiger namhaften hiesigen Geistlichen, eine Anzahl von mehr denn 100 evangelischen Amtsbrüdern zu vertraulicher Besprechung und Berathung über das, was unserer Kirche vor Allem Noth thut und über das beste Mittel zur Erreichung desselben. Das Resultat der Zusammenkunft war die Unterzeichnung einer Bittschrift an den Minister der geistlichen Angelegenheiten, bei Sr. Majestät, „dem Schutzherrn der deutsch-protestantischen Kirche“, dahin wirken zu wollen, daß mit nächstem eine Provinzialsynode der Schlesiens evangelischen Geistlichkeit einberufen werde, um über eine den Bedürfnissen der Zeit entsprechendere Organisation des evangelischen Kirchenwesens zu berathschlagen.

Stettin, d. 2. Februar. Erste Eröffnung unserer Eisenbahn. Am 19. Februar c. wird die Strecke der Berlin-Stettiner Eisenbahn von Neustadt-Eberswalde aus, in der Richtung nach Berlin, auf etwa $1\frac{1}{2}$ Meilen Länge, zuerst vom Directorio und Verwaltungs-Kathe befahren werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Jan. Gestern früh fand im Home-Park zu Windsor vor der Königin, dem Könige von Preußen, dem Prinzen Albrecht, der bei dieser Gelegenheit die Uniform als Oberst des 11ten Husaren-Regiments trug, dem Herzoge von Wellington, dem Gefolge Sr. preussischen Majestät und verschiedenen ausgezeichneten britischen Offizieren eine Musterung über das vom Oberst Smith kommandirte königliche Garde-Kavallerie-Regiment, das blaue genannt, über das 11te Husaren-Regiment Prinz Albrecht und über drei Compagnien des 72sten Hochländischen Regiments statt. Die königlichen Personen sahen den Exercitien der Truppen, die zu ihrem hohen Beifall ausgeführt wurden, von der Schloß-Terrasse zu. Ihre Majestät war dabei in einen reich mit Pelz verbrämten Mantel von purpurfarbenen Seidensammet gehüllt und schien großes Vergnügen an dem Schauspiel zu finden. Später zeigten sich die Königin und Prinz Albrecht mit dem kleinen Prinzen von Wales an einem Fenster des Schlosses dem versammelten Volke und wurden mit lautem Jubel begrüßt. Die Musterung dauerte von $\frac{3}{4}$ auf 10 bis 12 Uhr.

Se. Majestät der König von Preußen fuhr gleich darauf über Slough auf der großen westlichen Eisenbahn nach London, und nachdem Allerhöchstderselbe den zoologischen Garten besucht hatte, begab er sich nach Whitehall-Gardens, der Wohnung Sir R. Peel's, bei welchem Se. Majestät ein Frühstück einnahm, zu dem alle Cabinets-Minister eingeladen waren. Der König langte kurz nach 2 Uhr dort an und wurde beim Absteigen aus dem Wagen von Sir Robert Peel und Lady Peel empfangen. Die Begrüßung zwischen dem preussischen Monarchen und dem britischen Premier-Minister war äußerst herzlich, und der König bot Lady Peel seinen Arm und führte sie die Treppe hinauf. Se. Majestät wurde zuerst in die Gemälde-Gallerie geladen, wo Allerhöchstderselbe mehrere Stücke der ausgezeichneten Sammlung sehr bewunderte. Nach einer halben Stunde begab die

Gesellschaft, welche überaus glänzend war, sich in den großen Speisesaal, wo ein prächtiges Dejeuner, aus den kostbarsten Fleischspeisen und Früchten bestehend, für 36 Personen servirt war. Der König nahm seinen Platz zwischen Lady Peel und der Gräfin von Jersey. Am Schluß des Dejeuners brachte Sir R. Peel die Gesundheit Sr. Majestät aus, wobei die ganze Gesellschaft sich erhob. Um halb 4 Uhr entfernte sich der König, um in Begleitung Sir R. Peel's ein paar merkwürdige Gebäude und Institute zu besuchen, zuerst die königliche Kapelle zu Whitehall, wo der Bischof von London Se. Majestät empfing und dem Könige die Gegenstände der neun Rubens'schen Gemälde erläuterte, die diese Kapelle des alten im Jahre 1698 durch eine Feuersbrunst zerstörten Palastes Whitehall schmücken; dann die National-Gallerie, wo der Präsident der Akademie, Sir M. Shee, und mehrere Vorsteher dieses Instituts Allerhöchstdenselben empfingen und umherführten. Nach Besichtigung der Gallerie kehrte Se. Majestät auf der Eisenbahn nach Windsor zurück, wo Abends Diner bei der Königin war. Heute und morgen wird Se. Majestät wieder in London erwartet, heute, um noch einige öffentliche Institute zu besuchen, morgen, um dem Gottesdienst in der St. Paulskirche beizuwohnen und dann bei dem Herzog von Suffex, im Kensington-Palast, ein Frühstück einzunehmen; an beiden Tagen aber wird der König Abends nach Windsor zurückkehren, am Sonntag bei dem Erzbischof von Canterbury in Windsor diniren und erst vom Montag an in London residiren, an welchem Tage der Herzog von Southerland ein Diner zu Ehren Sr. Majestät veranstalten will, dem am Dienstag bei dem Herzoge von Wellington und am Mittwoch bei dem Herzoge von Cambridge ein gleiches folgen soll. Montags und Dienstags beabsichtigt Se. Majestät die Theater in London zu besuchen, in welchen man auf Allerhöchstdessen Wunsch Stücke von Shakespeare geben wird.

Im Laufe der nächsten Tage wird der König von Preußen auch zu Portsmouth erwartet, um daselbst den Hafen und die Werfte in Augenschein zu nehmen. Ein besonderes Konvoi wird Se. Majestät auf der südwestlichen Eisenbahn bis Gosport bringen.

Bei dem großen Bankett, welches nach der Laufe in der St. Georgs-Halle stattfand, wurde man durch den Glanz des Goldes und Silbers, welches auf allen Seiten schimmerte, ganz geblendet. Der Werth des dort aufgestellten Gold- und Silbergeschirrs wird auf nicht weniger als 10 Millionen Thaler, von einigen sogar auf 13 oder 14 Millionen geschätzt. In der Mitte des Büffets stand der berühmte Schild des Achilles, um welchen, der Menge kleinerer Becher und Gefäße nicht zu gedenken, 33 große massive Service-Stücke angebracht waren. Zunächst zogen die bligendem Armleuchter auf der Tafel die Aufmerksamkeit auf sich, besonders der beinahe 5 Fuß hohe goldene, welcher dem Platze der Königin gerade gegenüber angebracht war, und der auch als Kunstwerk berühmt ist. Unter dem übrigen kostbaren Geräth bemerkte man den goldenen Becher, der einst dem Schweden-Könige Gustav Adolph gehörte, den goldenen Egerkopf aus der Deute Lippo Saibs, den Nautilus-Becher, welchen Benvenuto Cellini mit bewundernswürdiger Kunst für Franz I. verfertigte, den silbernen und vergoldeten Springbrunnen, der auf einem der Schiffe der spanischen Armada zur Zeit der Königin Elisabeth erbeutet wurde, und die Suppenschüssel Napoleon's, die der fliehende Kaiser bei Waterloo im Stiche ließ.

Aus den Provinzial-Blättern ersieht man, daß überhaupt im ganzen Lande der Lauftag des Prinzen von Wales festlich begangen worden ist und man auch überall die ihm beigelegten Namen beifällig aufgenommen hat.

Der jetzige König von Preußen ist der dritte preussische Monarch, der mit dem Hosenband-Orden bekleidet worden. Der erste war Friedrich I. und der zweite Friedrich Wilhelm III.

Vom Morning Herald wird bei den Betrachtungen über die Taufe des Prinzen von Wales besonders auch die Bedeutung hervorgehoben, welche die Anwesenheit des Königs von Preußen bei dieser feierlichen Gelegenheit für England habe. „Die Begeisterung und die Herzlichkeit“, sagt dieses Blatt, „mit welcher der König von Preußen von den Fürsten wie von dem Volke dieses Reiches aufgenommen worden ist, wird Se. Majestät überzeugen, daß der Zweck seines Besuches von den Höchsten wie von den Niedrigsten auf gleiche Weise gewürdigt wird. Die Bande, welche England und Preußen verknüpfen und die in der letzten Zeit durch die Uebereinstimmung in den Angelegenheiten des Orients noch enger geschlungen wurden, können durch den Besuch Sr. Majestät in diesem Lande, durch seine persönliche Bekanntschaft mit unserer Fürstin, unseren Staatsmännern und unserem Volke, sowie durch die interessante Beziehung, in welche Se. Majestät zu dem Prinzen von Wales getreten ist, nur befestigt werden. Unmittelbare politische oder kommerzielle Ergebnisse sind nicht zu erwarten, aber wenn auch kein noch freundlicheres Verhältniß, so wird doch gewiß in Zukunft ein vollkommeneres Einvernehmen zwischen England und Preußen bestehen. Die Aufnahme, die der König von Preußen in England gefunden, hat für den größten Theil von Deutschland ein National-Interesse; sie wird als ein Beweis der Achtung nicht bloß gegen den Monarchen, der die Einheit Deutschlands vertritt, sondern als eine Anerkennung der innigen freundschaftlichen Gefühle angesehen werden, die England und Deutschland verbinden.“

Eins der Kriegsschiffe, welche zur Begleitung des Königs von Preußen bestimmt waren, die Fregatte Vindictive von 50 Kanonen (s. die vor. Nr.), die vermuthlich den als zweiten Flotten-Befehlshaber nach China bestimmten Kontre-Admiral Cochrane an Bord nehmen wird, ist am 26. auf der Fahrt von den Dünen nach Spithead bei St. Helen's auf eine Klippe, die Dean genannt, gerathen, und zwar während eines heftigen Sturmes, so daß man mehrere Stunden lang um das Schiff sehr besorgt war. Nachdem indeß der Mast abgehauen

und der Wind umgesprungen war, gelang es, das Schiff auf einen sichern Ankergrund zu bringen, doch ist es sehr beschädigt.

Bei den Festlichkeiten in Windsor wurde auch die prächtige Weincisterne gebraucht, welche für Georg IV. von den Goldschmieden Rundle und Bridge verfertigt wurde, und das größte Silbergeräth ist, das man in Europa kennt. Die Cisterne enthielt bei diesem Anlasse 40 Gallonen gewürzten Claret, und der Königin nebst ihren Gästen wurden damit die Gläser gefüllt, als sie die Gesundheit des Prinzen von Wales tranken. Auch viele Stücke der Kronschätze, welche seit dem Brande in Gewahrsam der Hrn. Bridge u. Comp. sind, waren bei den Festen im Windsorschlusse aufgestellt. Das alte und reich mit kostbaren Steinen geschmückte Salzfaß, welches bei dem Banket zwischen der Königin und dem Könige von Preußen stand, ist ein Modell des weißen Thurmes im Tower; die Schießkarten darin sind mit kleinen Kanonen ausgefüllt, welche auf goldenen Lafetten stehen.

B e r m i s c h t e s .

— Berlin, d. 31. Januar. Das neueste Ministerialblatt für die innere Verwaltung, enthält auch eine, in Folge der Landtagsverhandlungen erlassene Verfügung, wegen des Einfangens und Haltens von Nachtigallen. Das Einfangen wird bei 5 Thln. Strafe und 8tägigem Gefängniß verboten, das Ausnehmen und Zerstoßen des Nestes mit 10 Thln. Strafe belegt; und wer eine Nachtigall halten will, zahlt dafür jährlich eine Abgabe von 5 Thln. zur Orts-Armekasse.

— Waadt. Der Phare des Lemans erzählt, ohne es verbürgen zu können, das Kloster auf dem großen St. Bernhard sei des Nachts von 14 Räubern überfallen worden; die Väter hätten sich zur Wehre gesetzt und ihre Hunde auf die Räuber losgelassen, von denen fünf im Kampfe fielen; dagegen haben die Väter ihren Prior, drei Knechte und mehrere Hunde eingebüßt.

— Die von den Engländern unternommene Expedition, die Quelle und den Lauf des Niger in Afrika zu erforschen, ist abermals unglücklich abgelaufen; der größte Theil der Mannschaft ist von einer Seuche aufgerieben worden, die übrigen sahen sich genöthigt, die Heimreise wieder anzutreten.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von dem Handschuhmachermeister Johann Friedrich Carl Schmidt mit dem öffentlich meistbietenden Verkaufe seines hieselbst in der Harzgasse sub No. 1301. belegenen Hauses und des dazu gehörigen nicht unbeträchtlichen Gartens beauftragt, habe ich einen Termin zur Abgabe der Gebote auf

den 1. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Schreibzimmer angesetzt, zu welchem ich Kauflustige unter dem Bemerkten einlade, daß die Verkaufsbedingungen bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 2. Februar 1842.

Der Justiz-Commissarius Witke.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Müller Christoph Hebold zugehörige, bei dem Dorfe Holzweißig

und auf der Pomsel bei Bitterfeld gelegene sogenannte holländische Windmühle, wovon der Nutzungsertrag der Mühle capitalisirt auf 7240 Thlr. und die Wohn- und Wirtschaftsbäude auf 1425 Thlr. abgeschätzt worden sind, soll Schuldenhalber auf den

15. August d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Hebold'schen Mühlenbesitzung selbst an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Taxations-Instrument kann in der Registratur des unterzeichneten Gerichts und bei dem Anschlage an Gerichtsstelle in Ramsien eingesehen werden.

Zerbzig, den 20. Januar 1842.

Das Patrimonial-Gericht Ramsien.

Diese.

Ein gewandter unverheiratheter junger Mensch, der mit Pferden umzugehen versteht und genügende Atteste aufzuweisen hat, findet zum 1. April einen Dienst im Gasthof zum deutschen Hause in Wettin.

Holz-Auction.

Im Unterforste Niemege, Forstort Holzische, werden auf dem Schlage in der Seelhauser Spitze

Montag den 21. Februar e.,
von früh 9 Uhr ab, circa
160—180 Derbholz-Klastern,
500 Reisholz-Klastern,
210—220 Stück Nughölzer, und
20—22 Schock buchene Stangen und
Reife,

meistbietend verkauft werden.

Zöckeritz, am 2. Februar 1842.

Der Königl. Oberförster
v. Schütze.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe

1) von circa 150 Stück stehenden Eichen,
und 4 „ „ Nugh-Klögen,
im Unterforste Petersberg, steht Termin auf

Dienstag den 15. Februar e.,

von Vormittags 10 bis 12 Uhr auf dem Schlage im Bergholze, und
 2) von circa 47 Stück stehenden Eichen, und 57 Schock Reifigholz, auf
 Dienstag den 15. Februar c.,
 Nachmittags 2 Uhr, auf den Holzschlägen in dem Bergholze und der Abbatissin, an
 Böckerich, am 2. Februar 1842.
 Der Königl. Oberförster
 v. Schütz.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Allodial-Rittergut in Schlesien, nahe bei einer großen Stadt gelegen, mit neuen herrschaftlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 3029 Morgen Magdeburger Areal, an Feld (meistens Weizenboden), Wiesen und Gärten zc. incl. 1348 Morgen beständenes Holz, 600 Zhr. baaren Gefällen zc., soll um den Preis von 36,000 Zhr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.
 Desgleichen ein Rittergut zwischen Halle und Naumburg mit schönen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden zc., soll um den Preis von 42,000 Zhr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.
 Alles Nähere durch den Oekonom Fr. Herrmann, gr. Ulrichstraße No. 57. in Halle an der Saale.

Meinen werthen Geschäftsfreunden widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die unter der Firma C. A. Dettlers seel. Wittwe & Feldtmann hier bestandene Material-Handlung und Liquor-Fabrik, heute dem Hrn. Theodor Wunsch käuflich übergeben habe. Für das mir so reichlich geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger geneigtest zu übertragen. Activa und Passiva ordne ich selbst.
 J. G. Feldtmann.
 Obiger Annonce des Hrn. J. G. Feldtmann füge ich nur noch die feste Versicherung hinzu, daß ich es mir stets angelegen sein lassen werde, das mir gütigst zu schenkende Vertrauen auch zu rechtfertigen.
 Lauchstädt, am 1. Februar 1842.
 Theodor Wunsch.

Wer willens ist, mir eine Vockwindmühle hinzustellen, der kann sich durch portofreie Briefe oder mündlich an mich wenden.
 August Richter in Löbejün.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister Agricola in Wettin.

Verkauf.

3 Wispel Esparsettleesaamen sind zu verkaufen bei Andreas Hälße in Wanscheidorf bei Lauchstädt.

Pferde- und Wagen-Verkauf.
 Es steht ein Litthauer Pferd mit dem dazu gehörigen Geschirr und Wagen zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt der Schmiedemeister Wiedersberg zu Freiburg an der Unstrut.

Im Verlage von Jm. Fr. Wölter in Leipzig ist erschienen und kann durch jede Buchhandlung Deutschlands bezogen werden, in Halle durch H. Mühlmann (Brüderstraße 225):

Psalter und Kreuz.

Eine Reihe erbaulicher Betrachtungen und Lieder zur Beförderung wahrer Gottseligkeit, zum Trost,



sowie zur Stärkung bekümmert Herzen in den Stunden der Anfechtung, Noth und Leiden.

Haus- und Familienbuch, für alle wahren Verehrer Jesu Christi. Herausgegeben von Joh. Andreas Dammstedt, Seelsorger in Drübeck. Dritte unveränderte Originalausgabe. Mit einem Titelbilde. gr. 8. (215 S.) broch. Ladenpreis 21 Neugr. = 1 Fl. 16 Kr. rhein.

Ein Vorzug dieses Erbauungsbuches vor so vielen anderen der neueren Zeit, deren Verfasser nur zu sehr den leider immer herrschender werdenden Vernunftgrübeln huldigen, — ist besonders, daß der Herausgeber desselben, ein alter treuer Diener und Verkündiger des Herrn, alles darin Enthaltene aus dem reinen und lauterem Worte Gottes geschöpft hat; — dabei aber enthält es auch Erfahrungen, die der Verfasser am eigenen Herzen oder in seinem Amte gemacht hat, und es kann daher allen denen empfohlen werden, die da eifrig suchen nach dem, was zum wahren Heile ihrer Seele führt.

Das Neueste und Geschmackvollste von Ball-Blumen, Kränzen und Auffäßen empfing jetzt und empfiehlt billigt
 C. P. Heynemann.

Ein junger Zuchtbulle, 1 Jahr alt, Schweizer Rasse, ist zu verkaufen auf dem Rittergute Langendorf bei Weissenfels.

Dienstag den 8. Februar ladet zum Pfannkuchenfest ergebenst ein
 Hennig in Siebichenstein.

Zum 1. April c. werden 3000 Zhr. zur ersten Hypothek gesucht. Geneigte Adressen erbittet man unter A. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Pfannkuchen mit Eingemachtem gefüllt, so wie auch Spritzkuchen, empfiehlt zum Fastnachtstage das Paar 1 Egr. 3 Pf. Bestellungen werden aufs prompteste besorgt bei
 Gustav Rinck.

Einen Lehrling sucht zu kommende Ostern der Klempnermeister Wachetanz auf dem Neumarkt in Halle.

Einen Lehrling sucht der Böttchermeister Engelhardt Heinicke in Wettin.

Der Posamentler Gothe, große Steinstraße No. 128., sucht einen Burschen.

Einen Lehrburschen sucht zu Ostern der Buchbinder Koneghl in Bitterfeld.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister David auf dem Neumarkte.

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, welche das Nähen erlernen will, kann so gleich ein Unterkommen finden bei A. Aßmann, Freudenplan No. 644. in Halle.

Verloren. Auf dem Wege nach Ammendorf ist eine grüntuchene Satteldecke verloren gegangen; wer dieselbe im Gasthose zum goldenen Hirsch abgibt, erhält 20 Egr.

Brau- u. Böttich-Verkauf.
 Drei splintfreie, kieferne, noch ganz gute Brauböttiche, mit hölzernen Reifen versehen, 3200, 3500 und 2000 Quart enthaltend, stehen veränderungshalber durch den Böttcher Gottlieb Puschendorf jun. in Crosfen bei Zeitz billig zum Verkauf.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

Das **Preussische Baurecht.**

Nach den besten Hülfquellen für Justiz- und Polizeibehörden, Justizkommissarien, Baubeamte, Bauherren und Bauhandwerker bearbeitet von J. F. Kuhn. 8. Preis 25 Egr.

Für Bauherren und Bauhandwerker ist es von ungemeiner Wichtigkeit, über die gegenseitigen Rechtsverhältnisse Belehrung zu erhalten, und für letztere insbesondere ein Werk, woraus die Instructionen über die Prüfung der Bauhandwerker ersichtlich sind. Die vorstehende Schrift belehrt nicht nur über die Art, Gebäude aufzustellen, damit den Besitzern angrenzender Gebäude nicht zu nahe getreten wird, wodurch leicht kostspielige Prozesse entstehen können, sondern es enthält auch alle Instructionen über den Begebau, über die Unterhaltung der Kunststraßen, sowie alle polizeilichen Verordnungen in Bezug auf die Benutzung derselben.

Beilage



Das dritte Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

- Nr. 2234. die Genehmigungs-Urkunde der Zusatz-Artikel XIV. und XV. zur Rheinschiffahrts-Akte vom 31. März 1831, dd. den 8. Oktober 1841;
- „ 2235. die Verordnung in Betreff der bürgerlichen Rechte bescholtener Personen in den mit der Städte-Ordnung vom 19. November 1808 beliehenen Städten der Provinz Preußen, dd. den 18. Dezember 1841; und die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres
- „ 2236. vom 4. Januar d. J. die Erhöhung der Salzpreise in den Kreisen Schleusingen und Ziegenrück betreffend; und
- „ 2237. vom 5. dess. Monats, betreffend die Ausbringung eines Präklusiv-Termins zur Einlösung der älteren Kur- und Neumärktischen Zins-Coupons und Zinscheine aus der Zeit vor dem 1. Januar 1822.

Berlin, den 4. Februar 1842.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, d. 3. Febr. (P. A. Z.) Der Rückkunft des Königs aus England sieht man hier für den 16. Febr. entgegen. Der König wird auf der Rückreise, so weit die neuesten Nachrichten reichen, in Aachen, Köln, Düsseldorf und Elberfeld einen Tag zubringen. — Gegenwärtig wird zur Erinnerung an Liszt, den vielgefeierten Künstler, eine große Medaille in Bronze, Silber und Gold geprägt, welche 3 1/2 Zoll im Durchmesser hat. Der Avers derselben zeigt das sehr ähnliche Brustbild mit dem Namen des Künstlers; der Revers enthält die Worte: Né à Reiding, Comitat d'Oedenburg, le XXII Octobre MDCCCXI, mit der Umschrift: Etudes, Années de pèlerinage, Fantaisies de Robert et des Huguenots.

Wien, d. 31. Jan. Der preussische Oberst v. Radowicz, der schon früher in Begleitung des Generals v. Grolman hier gewesen, ist vor einigen Tagen aus Berlin angekommen, und man vermuthet, daß seine Anwesenheit den Zweck habe, sich wegen des Baues der deutschen Bundesfestungen, worüber in einzelnen Modalitäten noch Abweichung der Ansichten herrscht, der aber im Laufe des nächsten Frühjahrs sicherlich angefangen werden wird, definitiv zu verständigen. Die Hauptaufgabe betrifft Raftatt, worüber sich verschiedene strategische Ansichten ausgesprochen haben.

Kassel, d. 29. Jan. Am 14. d. Mts. hatte bekanntlich die hiesige Wahl eines Ober-Bürgermeisters stattgefunden, die auf fünf Jahre auf den Stadtschreiber Wippermann gefallen war. Bereits nach einigen Tagen wurde dem Stadtrathe die Auflage gestellt, bei mehreren Thalern Strafe sofort das Resultat der Wahl bei kurfürstlicher Regierung der Provinz Niederhessen einzureichen. Die Beschlussnahme auf das eingereichte Wahlverfahren erfolgte in diesen Tagen an den Stadtrath, worin demselben aufgegeben ward, binnen 8 Tagen eine anderweitige Wahl zu veranlassen, bei Androhung einer Geldstrafe von 10 Thlr., indem man die stattgehabte als „ordnungs- und gesetzwidrig“ höchsten Orts zur Bestätigung nicht vorlegen könne. Der Vorstand des Bürger-Ausschusses, Obergerichts-Anwalt Schwarzenberg, dem die Leitung der Wahlhandlung obliegt, erließ sofort eine Einladung an die Wahlcorporationen, um das zu berathen, was unter solchen Umständen das Recht und das

Gezetz vorschreiben, zu thun. Zu diesem Behufe versammelten sich gestern, Nachmittags 4 Uhr, die Mitglieder des Stadtrathes und die große Bürger-Ausschuß-Versammlung. Die Sitzung ward durch Verlesung eines Schreibens des Stadtschreibers Wippermann eröffnet, worin derselbe erklärt, den Wählern nicht weitere Mühe verursachen zu wollen und die bereits auf ihn gefallene Wahl zum Ober-Bürgermeister der Residenz ablehnt. Es wurden hierauf die Beschlüsse gefaßt, über das von kurfürstl. Regierung an die Gemeindebehörden ergangene Schreiben Beschwerde bei kurfürstl. Ministerium des Innern zu erheben und künftigen Montag wieder zur Wahl eines Ober-Bürgermeisters zu schreiten. Die Ablehnung der Wahl von Seiten des Hrn. W., gerade in diesem Augenblick, wird von vielen hiesigen Bürgern nicht gebilligt, und daher mochte auch wohl die eigenthümliche Stimmung in der Wahlversammlung entstanden sein, welche veranlaßte, daß man diese Resignation stillschweigend aufnahm und eine andere Wahl beschloß. Wir müssen bemerken, daß nach §. 50 der Gemeinde-Ordnung die Bestätigung der Ortsvorstände in den Hauptstädten nur dem Landesherren zusteht, in den übrigen Städten aber allerdings der Regierung der Provinz dieses Recht eingeräumt ist.

Frankreich.

Paris, d. 31. Januar. Die Deputation der Abgeordnetenkammer hat gestern Abend dem König die votirte Adresse überbracht; die Adresse wurde vom Präsidenten Sauzet verlesen; der König ertheilte eine sehr freundliche Antwort darauf. Der Finanzminister Humann hat heute der Deputirtenkammer das Budget für 1843 übergeben.

Paris, d. 1. Februar. Nach dem vom Finanzminister der Kammer übergebenen Budget wird das Deficit für 1843 noch 27,447,135 Fr. betragen. Daß dies für Frankreich nichts zu bedeuten hat, zeigt der Cours der Rente.

Hr. von Boutenief hat bis jetzt weder in den Tuilerien, noch bei Hrn. Guizot, einen offiziellen Besuch gemacht.

Die Deputirtenkammer hat ihre Bureau für den Monat Februar organisiert; die konstitutionellen (ministeriellen) Kandidaten erhielten 14 Ernennungen, die Kandidaten der Opposition 4; die letztern sind: Thiers und Ganneron, Präsidenten, Grammont und Rivet Sekretaire.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Jan. Aus einer historischen Uebersicht über die Laufen der englischen Souveraine, welche die Times von Eduard I. an giebt, ersieht man, daß König Friedrich Wilhelm IV. der achte fremde und der zweite preussische Monarch ist, welcher bei einem britischen Thronfolger zum Taufzeugen eingeladen worden, aber erst der zweite, der sich auf eine solche Einladung in Person nach England begeben hat. In früherer Zeit waren zwei Könige von Frankreich, Karl IX. und Ludwig XIII., Taufzeugen bei englischen Prinzen, bei den nachherigen Königen Jakob I. und Karl II.; Friedrich Wilhelm I. von Preußen und der Herzog von Sachsen-Gotha waren Vathen Georg's III., geboren 1738, der Herzog von Mecklenburg-Strelitz bei

Georg IV., geboren 1762, und Kaiser Alexander von Rußland bei der im Jahre 1819 geborenen, jetzt regierenden Königin Victoria, und Leopold, König der Belgier, der auch persönlich in London erschien, bei der erstgeborenen Tochter der Königin.

Die Verhandlungen der französischen Deputirten-Kammer über das Durchsuchungs-Recht haben bei der hiesigen Presse große Erbitterung erzeugt. Man bezeichnet dieselben als eine Schmach für die französische Legislatur und zollt Herrn Guizot Lobspprüche, daß er sich von der Anstreckung der National-Eitelkeit fern gehalten habe. Die Rede des Herrn Thiers dagegen wird als ein neuer Beweis seiner Feindseligkeit gegen England und seines politischen Systems dargestellt, welches nichts weiter bezwecke, als ihm wieder den Weg zur Macht zu bahnen.

Windsor, d. 26. Jan. (Preuß. Staats-Zeitung) „Zu Einem Volke wollen wir beide Völker machen in der Gesinnung“; — mit dieser selbstgewählten Inschrift hatten die Schüler in Eton gestern Abend ihre Schule geschmückt; und wahrlich, für solche Einheit wird das Gedächtniß dieses Tages auch dem aufwachsenden Geschlecht ein dauerndes Band bleiben. Als der verehrte König den unmündigen Erben des englischen Thrones darreichte zur Aufnahme nicht in diese oder jene Landeskirche, in diese oder jene Konfession oder Gemeinde, sondern in die allgemeine Kirche Christi, als er für das Kindlein mit lauter und deutlicher Stimme das allen Theilen dieser Kirche gemeinsam gebliebene und sie unter einander verbindende apostolische Bekenntniß des Glaubens ablegte; als er die allen Christen, dem König wie dem Bettler, gemeinsamen Pflichten zu halten in seinem Namen mit feierlichem Gelübde versprach, in Gegenwart der herrschenden Mutter, in Gegenwart der Edelsten des Volks: — da fühlte wohl jeder Anwesende, daß hier ein Moment ins Leben getreten, von weltgeschichtlicher Bedeutung, von Bedeutung für das Reich Gottes auf Erden; da verschwand vor dieser geistigen Bedeutung all die ungeheure, überschwängliche Pracht der Erde, und ein tiefes, schauerndes Gefühl vor der Gegenwart einer höheren unsichtbaren Herrlichkeit durchdrang die versammelte Menge. Nicht wenig trug dazu die schlichte ernste Weise der Taufhandlung bei: keine ermüdende, pomphafte Rede, sondern nur die feierlichen, einfachen Worte der Gebete, mit denen des Königs ganz auf dieselbe Weise ohne allen Unterschied dem Herrn dargebracht wird, wie des Bettlers Kind — hat es ja doch dieselbe Bedürftigkeit! und wenn darin gebeten wird, daß es „durch die unruhigen Wogen dieser Welt möge sicher geleitet werden“ — so hat das für den Königs-Sohn wohl noch eine ganz andere, wohl noch eine viel ernstere Bedeutung, als für das schlichte Bürgers-Kind! — Es war nicht bloß ein pomphaftes, prachtvolles Fest, wie es sonst wohl jede höhere Bedeutung zu erdrücken pflegt, — es war eine Taufe, eine christliche Taufe; — es zeigte, daß das Christenthum noch mit all unseren Institutionen, mit dem innersten Leben beider hier vereint, in ihren Herrschern repräsentirten Völkern aufs innigste verflochten ist.

Türkei.

Konstantinopel, d. 12. Jan. Briefe vom 30. Dec aus Beirut melden zwar die augenblickliche Waffenruhe zwischen Drusen und Maroniten um Beirut, die aber von durchaus keiner Dauer sein kann, denn zwischen Baalbek und Zibdeny bis nach der Barabas, fünf Stunden von Damaskus, kämpfen auf das wüthendste die Morualis unter ihrem tapfern Führer Emir Handjjar gegen die Drusen unter Anführung des Banditen Schible-el-Arian bis jetzt noch fort. Damaskus selbst war am 27. Dec. dem Ausweise nach ruhig.

Vermischtes.

— (Runnymede. — Windsor. — Ich dien!) Da der Aufenthalt Sr. Majestät unsers Königs in England das Interesse für dieses merkwürdige Land ohne Zweifel bei uns erhöht, so sind nachfolgende kleine Notizen vielleicht nicht unwillkommen. — Runnymede, wo die Eskorte des Königs wechselte, ist in der englischen Geschichte sehr berühmt. Hier war es, wo am 15. Juni 1215 König Johann mit den englischen Baronen die Zusammenkunft hielt, in welcher er sich schon nach vier Tagen, am 19. Juni 1215, genöthigt sah, ihnen die Magna Charta zu bewilligen und zu verleihen. — Das Schloß von Windsor wurde von Edward III. (1327—1377) gebaut. Die dazu gebrauchten Arbeiter wurden nicht in Lohn genommen; die Grafschaften wurden abgeschätzt, und mußten eine gewisse Anzahl von Maurern, Zimmerleuten u. s. w. stellen. Am 26. August 1346 wurde die große Schlacht bei Crecy geliefert, in welcher die Franzosen unter Philipp VI., von den Engländern unter Edward III. und namentlich durch dessen Sohn Edward, Prinz von Wales, wegen seiner schwarzen Rüstung der schwarze Prinz genannt, eine der größten Niederlagen erlitten. Bei dem franz. Heer befanden sich auch der König von Mallorca und der König von Böhmen. Beide wurden getödtet. Der letztere war alt und blind, wollte aber an der Schlacht Theil nehmen und ließ daher die Zügel seines Rosses rechts und links an die Pferde zweier Edelleute aus seinem Gefolge binden. Nach der Schlacht fand man ihn und seine beiden Begleiter erschlagen, die Pferde aber in der vorerwähnten Stellung. Im Helmbusch trug er drei Straußfedern; sein Motto war: Ich dien, welches vom Prinzen von Wales, dem Helden des Tages, zum Andenken an den großen Sieg angenommen und seitdem von seinen Nachfolgern beibehalten wurde.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag d. 7. d., Abends 7 Uhr, Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.
Halle, den 5. Februar 1842.

Die polytechnische Gesellschaft. Schroener. Schadeberg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 5. Febr. 1842.	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.	
St.-Schuldsch.	4	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Actien.			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 ³ / ₈	—	Berl. Portb. Eisenb.	5	—	122
Präm. Sch. der Ecehandlung.	—	82 ¹ / ₄	—	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	—	103 ³ / ₈
Kurm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₈	102 ¹ / ₈	Magd. Lpz. Eisenb.	—	111 ³ / ₄	—
Berl. Stadt-Obl.	4	—	104	do. do. Prior. Act.	4	—	102 ¹ / ₈
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl. Anb. Eisenb.	—	107	106
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	—	102
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	87 ¹ / ₂	—
Großp. Pf. do.	4	—	105 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	5	—	101 ¹ / ₄
Däyr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	—	Rhein. Eisenb.	5	97 ³ / ₈	96 ³ / ₈
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103	—	Gold al marco	—	—	—
Kur- u Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	—	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	101 ¹ / ₂	Anderer Goldmün. den à 5 Zh.	—	8 ³ / ₈	8 ³ / ₈
				Disconto	3	—	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Halle, den 5. Februar.

Weizen	1	thl.	27	sgt.	—	pf.	bis	2	thl.	23	sgt.	—	pf.
Roggen	1	•	6	•	3	•	—	1	•	12	•	6	•
Gerste	—	•	22	•	6	•	—	—	•	26	•	3	•
Hafer	—	•	13	•	9	•	—	—	•	16	•	3	•

Magdeburg, den 4. Februar, (Nach Wispeln.)

Weizen	82	—	84	thl.	Serke	22	—	24	thl.
Roggen	88	—	86		Haser	22	—	18	

Leipzig, den 3. Februar.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	5	Thl.	10	Reg.	bis	5	Thl.	20	Reg.
Roggen	2		15		—	2		22	
Serke	1		15		—	1		17	
Haser	1				—	1		5	
Rappsaat	—		—		—	—		—	
W. Rübsen	—		—		—	—		—	
S. Rübsen	6		15		—	—		—	
Del, der Etr.	13		7		—	13		22	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 4. Februar: 83 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 4. bis 6. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Präsid. Krüger a. Potsdam. Hr. Direktor Brunnemann a. Nürnberg. Hr. Rentier Eppinger a. Berlin. Hr. Kaufm. Weddigen a. Darmen. Hr. Kaufm. Schuore a. Stettin. Hr. Kaufm. Walther a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Leibniz a. R.ffel. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Leipzig. Hr. Kaufm. Rag a. St. Patrice.

Hr. Kaufm. Seibel a. Leipzig. Hr. Rent. v. Rittig a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Rittig a. Schlesien. Hr. Rentier v. Kaiserfeld a. Wien. Die Herrn. Kaufl. Oppermann u. Friedländer a. Berlin. Hr. Kaufm. Hübener a. Riffingen.

Stadt Zürich: Hr. Ger. Dir. Honigsmann u. Hr. Amtm. Schneidewind a. Sangerhausen. Hr. Rittergutsbes. v. Krosigk a. Weibitz. Hr. Ger. Amtm. Bertram a. Wettin. Die Herrn. Kaufl. Prof. Dr. Carus a. Leipzig. Hr. Kaufm. Stod a. Berlin. Frau Prof. Dr. Kraemer u. Hr. Kaufm. Neubauer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Frankfurt. Hr. Dr. Fald a. Wettin.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Köfer a. Strehlen. Hr. Kaufm. Sens a. Berlin. Hr. Deton. Wagenmeister a. Wölferhausen. Hr. Rent. dant Bodenurg a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wanner a. Erfurt. Hr. Kaufm. Stieg a. Halberstadt. Hr. Dir. Wiedtkeff u. Hr. Künstler Fränkel a. Leipzig. Hr. Geschäftsführer Ascher a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Rüdenroth a. Keutlingen. Hr. Kaufm. Anton a. Riffingen. Hr. Kaufm. Neubert a. Leipzig. Hr. Prediger Kramer a. Wittenberg. Hr. Gutsbes. Frank a. Weicherode. Hr. Partik. Strauß a. Iserlohn. Hr. Banquier Blum a. Berlin. Hr. Dr. med. Meyer a. Posen. Hr. Rentier Müller a. Hamburg.

Schwarzen Bär: Hr. Uktaar Kühne a. Zörbig. Hr. Sectr. Schneewitz a. Eisleben. Hr. Kaufm. Richter a. Brandenburg. Hr. Fabr. Meusch a. Braunschweig.

Goldnen Kugel: Hr. Hofmusikus Mörcke a. Koburg. Hr. Kaufm. Trunsperg a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Casar a. Oberlein. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. Hr. Fabr. Köpfer a. Zeulterode. Hr. Gastwirth Koch a. Mansfeld.

Bekanntmachungen.

Der nachstehend signalisirte Albert Helm, welcher wegen Diebstahls von uns zur Untersuchung gezogen worden, ist gestern Abends nach 6 Uhr beim Zurückführen aus dem Verhör entsprungen. Wir bitten ergebenst auf denselben vigiliren, im Betretungsfalle ihn arretiren und uns zuführen zu lassen. Nicht unwahrscheinlich ist, daß der Helm zur Vertauschung seiner Kleidung die sub C. verzeichneten Effekten benutzt haben möge, die in verflorener Nacht hier gestohlen sind, und vor deren Erwerbe wir zugleich warnen.

Halle, den 5. Februar 1842.

Königl. Inquisitoriat.

Signalement.

- 1) Vor- und Zuname: Friedrich Albert Helm,
- 2) Stand: Maler,
- 3) Religion: evangelisch,
- 4) Wohn- } Ort: Halle,
Geburts- }
- 5) Alter: 26 Jahr,
- 6) Größe: 5 Fuß 7 Zoll,
- 7) Haare: braun,
- 8) Stirn: frei,
- 9) Augenbraunen: braun,
- 10) Augen: grau,
- 11) Nase: } gewöhnlich,
Mund: }
- 12) Zähne: gut,
- 13) Bart: blond; trägt einen Schnauzbart,
- 14) Gesichtsfarbe: gesund,
- 15) Statur: schlank,
- 16) Besondere Kennzeichen: das rechte Auge ist blind, doch nicht geschlossen.

B) Bekleidung.

- 1) dunkelbrauner Oberrock, alt,
- 2) dunkle Weste von Sommerzeug,
- 3) dergl. dunkle Veinkleider,
- 4) Halbstiefeln,
- 5) leinenes Hemde,
- 6) schwarze Halsbinde,
- 7) baumwollener Shawl, blau.

C) Verzeichniß entwendeter Effekten.

- 1) 1 Paar schwarze Tuchhosen,
- 2) 1 Paar graue dergl.,
- 3) 1 schwarzseidene Weste,
- 4) 1 brauntuchene Weste,
- 5) 1 schwarzseidenes Halstuch,
- 6) 1 weißwollene Unterziehhacke,
- 7) 1 grauer Schlafrock,
- 8) 3 Hemden A. B. gezeichnet,
- 9) einige Halbhenden,
- 10) ein schwarzer Leibrock,
- 11) ein Paar Pelzhandschuh.

Öffentliche Bekanntmachung.

Da der aus Lichtenburg entwichene Handarbeiter Lebrecht Wilsdorf aus Schorttewitz gebürtig und zuletzt in Siebichenstein wohnhaft, bei uns zur Haft ist, so erledigt sich dadurch der Steckbrief vom 20. v. M.

Halle, den 4. Februar 1842.

Das Königl. Inquisitoriat.

Nachstehende von dem Herrn Landrath, Grafen von Keller Hochgeboren allhier, unter dem 27. vorigen Monats erlassene, in den Merseburgschen Blättern bekannte gemacht Verfügung:

Nachdem die hiesigen Loh- und Weißgerber-Innungen durch ihre Privilegien das ausschließende Recht, in dem vormaligen

Stifte Merseburg rohe Felle anzukaufen, nachgewiesen haben, werden von mir kreispolizeiliche Erlaubnißscheine zum Ankauf solcher Felle nicht ferner gegeben werden. Ein solches Aufkaufen ohne die kreispolizeiliche Erlaubniß, wird, wie ich hiermit ausdrücklich zur öffentlichen Kenntniß bringe, die gewerbepolizeiliche Untersuchung und Bestrafung nach dem Hausir-Regulativ vom 28. April 1824 (Gesetz-Sammlung 1824.) zur Folge haben.

Sämmtlichen Ortsbehörden, und insbesondere den Gensd'armen des Kreises, gebe ich hierdurch auf, darüber zu wachen, daß nur die zu den hiesigen Gewerbe-Innungen gehörigen Meister sich mit dem Ankauf von rohen Fellen in dem vormaligen Stifte Merseburg befassen. Zuwiderhandlungen sind mir sofort zur Untersuchung anzuzeigen.

Merseburg, den 21. Januar 1842.

Der Königl. Landrath, Graf von Keller.

bringen wir noch auf diesem Wege zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 3. Februar 1842.

Die Loh- und Weißgerber-Innungen daselbst.

Die Trinitatis d. J. pachlos werdenden zwei halben Morgen Kämmerci-Wiesen, bei Wiestkau belegen, unter der Benennung Kuhreichs- und Webersche Wiesen, sollen auf anderweite 6 Jahre, in termino den 10. März d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige sich einfinden wollen.

Löbejün, den 2. Februar 1842.

Der Magistrat.

Ein Bursche vom Lande kann zu Ostern in die Lehre treten beim Sattler Wolff neben der neuen Post.

Eine Familie in Halle sucht zu Ostern ein junges gebildetes Mädchen, die im Kochen durchaus erfahren ist, auch mit dem Nähen und Plätten gut Bescheid weiß. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

Auf dem Rittergute Dammendorf steht ein gemästertes Schwein zu verkaufen.

Ein Paar schöne 2jährige Hengste, Blausüchse, und eine neumeckende Kuh mit dem Kalbe stehen wegen Mangel an Raum zu verkaufen bei

Friedrich Ulrich in Hohnstedt.

Ergebenst ladet zum Pfannkuchenfest zu Fastnachten ein

Friedrich Weber in Diemitz.

Einen Lehrling sucht für die Apotheke des Waisenhauses

Hornemann.

Verloren.

Zwischen — Lauchstedt und Halle — Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr, ist Sonnabend am 5. Februar eine kastanienbraune Pelzboa verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Ablieferung derselben an den Wirth des Eisenbahnhofes oder auf dem Rittergute St. Ulrich bei Mühlen eine angemessene Belohnung.

Dienstag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Theater-Anzeige.

Herr Lichatschek ist bereits eingetroffen, daher ganz bestimmt

Montag, den 7. Februar:

Die weiße Dame,

Oper in 3 Akten von Boieldieu, gegeben wird.

Hr. Lichatschek, Königl. Sächsischer Kammerfänger: Georg Brown.

W. Isoard.

Haasenfelle kauft J. Cohn.

Morgen als den Fastnachtstag, sind zu jeder Stunde von früh bis Abends spät frische Pfannkuchen von bekannter Güte mit zehn verschiedenen Compots, als: Apricosen, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Apfelsinen, Kirschen, Mohn, Stachelbeeren, Apfel und Pflaumen, angefüllt mit und ohne Corinthen, für Familien auf Bestellung fünf und sechzig Stück (sortirt) für 1 Thaler zu haben. Unterzeichneter bittet auch dieses Mal um gütige Bestellungen.

Conditorey von Adolph Otho.

Medicinisches Universal - Haus - und Hülfsbuch.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Dr. Belliol's

radicale Heilung

der Scropheln, Flechten und galanten Krankheiten, sowie aller chronischen Krankheiten des Kopfes, der Brust und des Unterleibes. Nebst Rathschlägen über die körperliche und geistige Erziehung der Kinder, und über die Lebensweise der Greise. Nach der siebenten Auflage aus dem Französischen übersetzt. gr. 8. (17 Bogen.) Preis 25 Sgr.

Vorstehendes Werk des berühmten Pariser Arztes (der sich unter andern bei Gelegenheit der Cholera so höchst verdient machte, daß er von der Stadt Paris die große Verdienst-Medaille erhielt) hat in Frankreich so große Anerkennung gefunden, daß binnen wenigen Jahren sieben Auflagen davon erschienen sind. Es ist ein wahrhaftes medicinisches Haus- und Hülfsbuch für Jedermann, da es alle die Krankheitsübel und Gebrechen behandelt, die unsere Generation vorzüglich heimsuchen. Dr. Belliol zeigt, daß der Flechten-, Krätz-, scrophulöse, venerische, bilidöse, scorbutische und rheumatische Stoff nach der Reihe fast die einzige Quelle aller unserer organischen Affectionen ist, und diesen vielverbreiteten chronischen Uebeln hat er seine besondere Aufmerksamkeit während seiner bedeutenden Praxis gewidmet. Seine Belehrungen über diese Krankheiten und ihre medicinisch-diätetische Behandlung und Heilung sind ein Meisterstück der neuen praktischen Medicin. Die Krankheiten und Gebrechen alle speciell anzuführen, welche das Werk behandelt, gebietet es uns hier an Raum. Wir schließen daher mit

der Versicherung, daß es eines der nützlichsten und wohlthätigsten Volksbücher ist, die in neuerer Zeit erschienen sind. Der Preis ist sehr billig.

Veränderungshalber soll das zu Schotterey bei Lauchstädt belegene, sub No. 53 des Brandkatasters verzeichnete Nachbargut nebst Zubehör, öffentlich meistbietend, nebst einem Viertelandes Feld in dasiger Flur, verkauft werden. Termin hierzu ist auf den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose zu Schotterey anberaumt, und werden zahlungsfähige Kauflustige hierzu eingeladen. Die Bedingungen sind zu erfragen bei den

Dähne'schen Eheleuten daselbst.

Havanna- und Bremer-Cigarren zu den billigsten Preisen, so wie einen leichten guten Rauchtack, 15 lb Einen Thaler, bei

J. Cohn.

Theâtre pittoresque.

Heute den 7. letzte außerordentliche Vorstellung, in welcher, nebst mehreren Andern, auf Verlangen der Seesturm und die beliebten Hydraulischen Wasserkünste wiederholt Statt finden werden. Anfang 7 Uhr. Das Lokal ist geheizt.

F. Mayrhofer aus Wien.

Gesundheits-Haarsohlen,

das Paar 5 Sgr., in Duzenden wohlfeiler, empfang wieder

F. A. Spieß.

12 Schock Schotenstroh werden zum Verkauf nachgewiesen durch den Müller Selle auf dem Neumarkt No. 1270.